

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 85 (2007)
Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 2006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An einem strahlenden Wintertag hat am 2. Februar 2007 eine grosse Trauergemeinde im Rahmen einer schlichten Gedenkfeier auf dem Hörnli im Zürcher Oberland von Georges Abschied genommen, vor der eindrücklichen Kulisse der hohen Ostschweizer Gipfel, darunter die beiden Lieblingsberge von Georges, Säntis und Tödi. Und die Feier verlief ganz im Sinne von Georges, in Gegenwart seiner Angehörigen, Bekannten und vieler Kameraden unserer Veteranengruppe.

Lieber Georges, wir danken Dir heute von ganzem Herzen für alles, was Du für unseren Club und für Deine Veteranenkameraden geleistet hast – für Deine charaktvolle Wesensart gepaart mit feinem Humor, für die vielen schönen Wanderungen, die Du im Jura und in Deinem geliebten Emmental geleitet hast, aber auch für die vielen unvergesslichen Abstiegs-Abkürzungen, mit denen Du Deine Kameraden immer wieder zu überraschen wusstest!

Im Wissen darum, dass Du nun den lange ersehnten Frieden gefunden hast, bewahren wir Dein Andenken in unseren Herzen und Du wirst so weiterhin auf unseren Wanderungen dabei sein, nach Deinem Motto «Allons-y, camarades!» – et merci, Georges!

Rolf Stolz

Jahresberichte 2006

Die Sektion Bern im Jahre 2006

Liebe Clubmitglieder

Die zentrale Arbeit im Jahr 2006 war die Erarbeitung und Vernehmlassung der definitiven Fassung der Hüttenstrategie unserer Sektion. Allerdings gab es auch sonst vielfältige Aktivitäten. So wurde unter der Projektleitung von Urs Bühler ein Event anlässlich des 50-Jahresjubiläums der Everest-Besteigung durch eine Schweizer Expedition mitorganisiert. Wie gut Urs Bühler solche Anlässe im Griff hat, zeigte sich, als eine Liveschaltung ins Everest-Basislager nicht klappen wollte. Inmitten grosser operativer Hektik erschien Urs auf der Bühne und plötzlich lief alles wie am Schnürchen. Die Sektion Bern war für diesen Anlass Gastgeberin. Das Protokoll, eine Mammutarbeit, wurde durch Rolf Stolz verfasst. Im Bereich Jugend wurde das Jugendreglement unter Federführung von Christian Hadorn überarbeitet. Neu wurde der Bereich Umwelt in den Sektionsvorstand integriert. Wie jedes Jahr wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern
Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44
E-Mail: info@schmiedstube.com

Sektionsintern:

Vorstands-Sitzungen	8
Sektionsversammlungen	6
Hauptversammlungen	1
Sektionsanlässe	0

Regional:

Regionalkonferenz	2
-------------------	---

National:

Abgeordnetenversammlung (Delegation)	1
Präsidentenkonferenz (Zusammen mit Subsektion)	1

Stiftungsrat SAM

Stiftungsratsitzungen	2
-----------------------	---

Personelles

Nachfolgend die wichtigsten personellen Veränderungen in unserer Sektion im Jahre 2006:

- Finanzchef: Stefan Schegg übernimmt das Amt von Adrian Wyssen;
- Umwelt: Kathrin Studer wird neu in den Sektionsvorstand gewählt;
- JO-Chef: Lukas Rohr übernimmt das Amt von Christian Hadorn;
- Redaktion CN: Ueli Seemann übernimmt das Amt von Dagmar Schöke;
- Protokollführerin SV: Nicole Worthington übernimmt das Amt von Rolf Stolz.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Zurückgetretenen für die grosse Arbeit zum Wohl unserer Sektion. Den neuen Funktionären und Funktionärinnen wünsche ich viel Freude beim aktiven Mitgestalten unserer Sektion.

Touren

Das Tourenwesen, unser Kerngeschäft, gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerten Zwischenfälle. Ganz herzlichen Dank dem Füh-

rungsteam und allen Tourenleitern und Tourenleiterinnen für die hervorragende Arbeit.

Hütten

Die Hütten, 6 SAC- sowie die drei sektionseigenen Hütten, waren natürlich wiederum ein wichtiges Thema im Vorstand.

Auf die Hüttenstrategie der Sektion bin ich bereits eingegangen. Weiter wurde eine Baukommission Trift gegründet, die sich bereits mehrmals getroffen hat. Die Hüttenchefin Teufi wurde in die Hüko integriert. Für die Vakanzen in der Bewartung Trift und Gauli konnten in einem Evaluationsverfahren ausgezeichnete Nachfolgerinnen und Nachfolger gefunden werden. Nach der Verabschiedung des neuen Hüttenreglements des Zentralverbandes an der diesjährigen AV werden die Bewartungsverträge – soweit nötig – angepasst. Alle Beteiligten, Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Dank

Mein viertes Jahr als Sektionspräsident liegt hinter mir. Im Gegensatz zum vorherigen Jahr haben wir nicht konsolidiert, sondern uns an neue Arbeiten gemacht. Ich konnte wieder auf einen engagierten und motivierten Vorstand zählen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Bedanken möchte ich mich aber auch bei den zahlreichen Helfern und Helferinnen hinter den Kulissen, die durch ihre wertvolle Arbeit Entscheidendes zum Funktionieren der Sektion Bern beigetragen haben. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) unterstützt haben.

*Der Sektionspräsident:
Markus Keusen*

Mitgliederbewegung 2006

Die Sektion Bern wächst immer noch weiter und wir werden voraussichtlich nächstes Jahr die Schwelle von 4500 Mitgliedern überschreiten.

Bestand am 15.11.2005:

Sektion Bern	3991
Subsektion Schwarzenburg	<u>306</u>
Total	4279

Zuwachs Sektion Bern 2006:

– Neu- und Wiedereintritte	314
– Übertritte Aktiver zur Sektion Bern	20
– Neue Zusatzmitglieder	4
– Eintritt Jugend und KiBe	80
– Übertritte Jugend zur Sektion Bern	2
Total Zuwachs Sektion	+420

Abgänge Sektion Bern 2006:

– Austritte Aktiver	149
– Übertritte in andere Sektionen	33
– Todesfälle	27
– Übertritte JO in andere Sektionen	0
– Austritte Jugend und KiBe	29
Total Abgänge Sektion	-238

Bestand Sektion am 15.11.2006 **4173**

Zuwachs Subsektion Schwarzenburg 2006:

– Neu- und Wiedereintritte	15
– Übertritte Aktiver aus anderen Sektion	0
– Neue Zusatzmitglieder	0

– Eintritte Jugend	3
– Übertritte Jugend aus anderen Sektion	0
– Total Zuwachs Subsektion	+18

Abgänge Subsektion Schwarzenburg 2006:

– Austritte Aktive	4
– Übertritte in andere Sektionen	6
– Todesfälle	1
– Austritte Jugend	6
– Übertritte JO in andere Sektionen	0
– Total Abgänge Subsektion	-17

Bestand Subsektion am 15.11.2006 **307**

Gesamtbestand am 15.11.2006 4480

- Für die Ermittlung der Mitgliederbewegung gilt nun das Rechnungsjahr der Geschäftsstelle SAC, welches Mitte November des laufenden Jahres abgeschlossen wird.
- Der Mitgliederbestand der Stammsektion ist etwas stärker gewachsen als im Vorjahr.
- Die Subsektion konnte ihren Mitgliederbestand gut halten.
- Der Eintritt von JO-Mitgliedern nimmt ab, der Bestand in der Kategorie «Jugend» wird vorwiegend durch Familienmitgliedschaften gehalten.
- Insgesamt wurden 1143 Mutationen vorgenommen, davon waren 393 Adressänderungen, statistisch gesehen wechseln also fast 10% unserer Mitglieder einmal pro Jahr ihren Wohnort.

Mitgliederverwaltung: Urs Bühler

GRANIT Küchenabdeckungen

Schiefer

- Cheminées
- Tischplatten
- Bodenplatten
- Treppentritte
- Simse

Schiefertafelfabrik **Naturstein**
 Frutigen AG **Schiefer**
Granit

3714 Frutigen, Lötschbergstr. 18
 Telefon 033-671 13 75, Fax 033-671 42 72

Tourenwesen 2006

Wetter und Klima

Das Frühjahr kommt heute 6 bis 8 Tage früher nach Europa als noch vor 30 Jahren. Dieses Signal der Klimaerwärmung ist sehr genau, denn in Ländern, in denen schnelle Temperaturanstiege zu verzeichnen sind, ist die Verfrühung fast doppelt so gross. – Kein Wunder, dass wir im Vergleich zu früher die Tourensaison mit dem ersten Schnee starten!

Noch nie wurden im Herbst derart hohe Durchschnittstemperaturen wie 2006 gemessen. In der Schweiz war es rund 3.0 Grad wärmer als sonst zu dieser Jahreszeit üblich. Der bisherige Herbstrekord aus dem Jahr 1987 wurde um mehr als 1 Grad übertroffen. Klimamodelle lassen für die Zukunft eine weitere herbstliche Erwärmung erwarten. Auf Grund dieser Erwärmung steigt die Wahrscheinlichkeit für derart extreme Herbsttemperaturen. – Wir Tourenskifahrer werden wohl vermehrt in höhere Regionen ausweichen (müssen)!

Clubmaterial und Tourenreglement

In diesem Jahr haben sich Leitungsausschuss und Tourenkommission neben den Touren mit zwei Projekten auseinandergesetzt, nämlich mit der Auslagerung der Vermietung von Club-

material und der Anpassung von Tourenreglement und Abrechnungswesen.

Vermietung von Bergsteigermaterial

Unsere Sektion vermietet kein Bergsteigermaterial mehr; die Materialausleihe jeweils am Freitag-Abend wurde immer weniger benutzt, sodass wir eine neue Lösung gesucht haben. Neu vermietet Eiselin-Bergsport Bergsteigermaterial an unsere Clubmitglieder zu Sonderkonditionen (vgl. unser Jahresprogramm 2007, S. 120). Ich bin davon überzeugt, dass wir eine attraktive Lösung für unsere Clubmitglieder gefunden haben.

Anpassung von Tourenreglement und Abrechnungswesen

Die Änderungen im Tourenreglement wurden an der Sektionsversammlung vom 6. September 2006 beschlossen. Generell wurde das Reglement soweit wie möglich vereinfacht. Auch das Abrechnungswesen wurde vereinfacht. Ich verweise auf das Jahresprogramm 2007, S. 125.

Touren, Kurse 2006

Im 2006 wurden über 500 Anlässe durch die JO, die Aktiven, die Seniorinnen und Senioren sowie die Veteranen durchgeführt. Gegen 5000 TeilnehmerInnen nutzten das Angebot (gerundete Zahlen).

NEUBAU UMBAU BAUBIOLOGIE

IDEEN
PLANUNG
BERATUNG
BAULEITUNG
ORGANISATION



DANIEL VÖGELI ARCHITEKT HTL / BAUBIOLOGE SIB
BERNASTRASSE 55 3005 BERN TELEFON 031 352 77 87
www.voegeli-architektur.ch kontakt@voegeli-architektur.ch



- Reparaturen
- Umbauten
- Neubauten
- Kernbohrungen
- Betonfräsen

Bucher Baugeschäft AG
Hessstrasse 5, 3097 Liebefeld
Telefon 031 971 29 95

Personelles

An der Hauptversammlung im Dezember haben wir eine ganze Anzahl neuer TourenleiterInnen willkommen geheissen. Ich danke allen für ihr Engagement.

Ausblick

Unser Programm 2007 hat im Vergleich zu 2006 um rund 10% zugenommen. Ich freue mich, dass wir TourenleiterInnen unseren Clubmitgliedern reiche Erlebnisse werden bieten können. Ich wünsche allen TourengängerInnen unseres Clubs viel Freude mit ihrem Hobby und unsern TourenleiterInnen ein gefreute und unfallfreie Saison!

Der Tourenchef: Urs Gantner

Inspektionsbericht Hütten 2006

Die Inspektionen wurden durch die Hüttenchefs bzw. Hüttenwarte planmässig durchgeführt und sind dem Hüttenverwalter abgegeben worden. An dieser Stelle danke ich den Hüttenchefs und Hüttenwarten für ihren unermüdlchen Einsatz, unsere Hütten stets in bestmöglichem Zustand zu halten. Die wichtigsten Aussagen dieser Berichte können wie folgt zusammengefasst werden.

Berglihütte

Unsere älteste Hütte wurde mit 55 Übernachtungen besucht und war auch Gegenstand der von TV SF1 in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband SAC ausgestrahlten Live-Sendung. In der Berichtsperiode wurden keine Unfälle gemeldet, der Hüttenwart hat 2 Kontrollgänge durchgeführt, bei denen er auch gleich den Abfall zu Tal gebracht hat. Das Inventar ist intakt und komplett. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Die Fundamente werden weiterhin überwacht.

Zugang

Die Hütte ist den Verhältnissen entsprechend gut erreichbar. Der Hüttenzugang ist im Herbst

anspruchsvoll, da der Gletscher oberhalb der Hütte stark geöffnet ist und das letzte Teilstück des Zuganges über den Felsgrat erfolgt. Zudem wurde ein deutlicher Rückgang des Schrundes westseitig des unteren Mönchsjochs festgestellt.

Gaulihütte

Die Besucherzahl war unterdurchschnittlich, was sicher auf die schlechten Witterungsverhältnisse zurückzuführen ist. Es haben sich keine grösseren Unfälle ereignet. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben. Die Bausubstanz der Hütte ist gut. Sämtliche Schlaflager verfügen nun über Duvets. Anlässlich des Hüttenwartswechsels im Herbst musste leider festgestellt werden, dass einige Unstimmigkeiten bezüglich des Hütteninventars bestanden, die unklaren Eigentumsverhältnisse konnten in der Zwischenzeit bereinigt werden.

Das geplante Sanierungs- und Anbauprojekt ist beim Zentralverband angemeldet und wird im Rahmen der Hüttenstrategie in den nächsten Jahren realisiert.

Zugang

Der lange Hüttenweg wird immer wieder durch Unwetter und Lawenniedergänge unpassierbar gemacht. Zudem wird wegen der fortschreitenden Auflösung des Permafrostes vermehrt Steinschlag festgestellt. Um die Situation zu entschärfen und eine Umgehungsvariante zu diskutieren, wurde mit der Bäuertgemeinde Grundkontakt aufgenommen. Die Verhandlungen verliefen jedoch bis anhin erfolglos. Die ablehnende Haltung der Bäuertgemeinde kann als Reaktion auf das opponierende Verhalten des Hüttenwarts gedeutet werden. Der Hüttenwart hat es auch versäumt, die Schrägbrücke vor dem Winter zu demontieren, so dass durch Schneedruck grosser Schaden entstand, den letztendlich grösstenteils die Sektion berappen musste.

Gspaltenhornhütte

In der Gspaltenhornhütte weht ein «neuer Wind», schreibt der Hüttenchef in seinem Inspektionsbericht. In der Tat, es konnte das zweitbeste Übernachtungsergebnis, trotz des schlechten Wetters, erreicht werden. Die innovative Hüttenwartfamilie hat einiges angestellt, um das Wohl der Gäste zu steigern. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Zudem wurden folgende Arbeiten ausgeführt: Feuerschutzisolation der Küchendecke, Aufenthaltsraum mittels Sitzkissen und Vorhängen wohnlicher gemacht, Eingangsbereich zum Notschlafraum neu gestaltet, Werkbank in Holzschopf, Raum unter Helilandeplatz mit Türe abgeschlossen, Installation von zwei Solarmodulen am südlichen Dachfirst, neues Nottelefon installiert im Winterraum. Die Fotovoltaik-Anlage hat immer wieder Störungen und Unterkapazität, so dass leider oftmals mit dem Dieselgenerator Strom erzeugt werden muss. Das Problem «Hüttenwartzimmer» ist noch immer pendent. Das geplante Sanierungs- und Anbauprojekt ist beim Zentralverband angemeldet und wird im Rahmen der Hüttenstrategie in den nächsten Jahren realisiert.

Der gesammelte Abfall wurde per Helikopter entsorgt. Bei den durchgeführten Kontrollgängen ergaben sich keine Beanstandungen. Ebenso wurden keine Unfälle gemeldet.

Zugang

Die Zugangswege und Übergänge sind bedingt in gutem Zustand. Der neu angelegte Übergang über den Gamchigletscher ist nicht mehr gut begehbar. Der Weg wird im Bereich des Moränesockels bei jedem Regen weggespült. Vertreter der Sektion haben erneut vor Ort eine Variante gesucht, die unterhalb der Gletscherzunge durchführen würde. Es werden bei dieser Lösung jedoch Brücken benötigt, die in die Zuständigkeit der Gemeinde fallen. Zurzeit liegt das Geschäft noch bei der Gemeinde – und sollte die Realisierung des neuen Weges nicht im 2007 erfolgen, müsste der bestehende Weg weiss blau weiss ummarkiert werden.

Erfreulich ist hingegen der durch den Hüttenwart neu angelegte Bergweg auf den Wildstein.

Hollandiahütte

Ein markanter Anstieg der Übernachtungszahl ist auf eine spezielle Aktion der Bergsteigerschule Andermatt zurückzuführen, die mit über 1000 Teilnehmern die Hütte alimentierte. Zudem haben auch die Handwerker, welche an der Sanierung der TC-Anlage mitwirkten, die Statistik beeinflusst.

Insgesamt weist die Hütte einen enormen Handlungsbedarf auf. Die Bausubstanz weist Probleme an der Fassade, in den Innenräumen und bei der Haustechnik auf. An der Bausubstanz der Hütte wurden im Berichtsjahr folgende Massnahmen getroffen:

Umgebung

Die durch Steinschlag zerstörte Wasserfassung konnte im Oktober geflickt und wieder dem Betrieb übergeben werden. Der Fahnenmast wurde von der Südwestecke an die Südostecke der Hütte versetzt.

Dach

Die Kollektoren wurden heruntergeholt und neu entlang der Südfassaden montiert, womit deutlich bessere Wirkungsgrade erzielt werden können.

Fassaden

Diverse Risse und Nuten wurden geflickt. Die Fensterdichtungen wurden allesamt ersetzt, die Dichtigkeit konnte dadurch verbessert, jedoch noch nicht vollkommen erreicht werden.

Innenräume

Auf die Sanierung der Zimmer Lötschenlücke und Ebnefluh wurde aus Prioritätensetzung vorerst verzichtet. Im Aufenthalts-Essraum wurde die durch den Raum führende Kaltwasserzuleitung isoliert, womit die Kondenswasserproblematik gelöst werden konnte.

Die TC-Anlage wurde im Rahmen eines besonderen Projektes unter der Leitung des Architekturbüros ANB saniert. In diesem Zusammenhang wurde auch die Energieversorgung mit der Umplatzierung der Solaranlagen und mit zusätzlichen Panels verbessert und transparenter gemacht.

Das Inventar ist intakt und komplett. Der Hüttenchef hat mehrere Kontrollen, teils bedingt durch die laufenden Sanierungsmassnahmen, vorgenommen.

Die Versorgung der Hütte mit Holz konnte mit grosszügiger Unterstützung durch die Armee im Juni realisiert werden. Insgesamt wurden etwa 2,5 t Holz transportiert. Der Holzverbrauch vor allem im Winterraum ist enorm. Die Wintergäste hinterlassen nicht nur zunehmend Chaos und Abfall, sie versuchen die luxuriöse Wärme des täglichen Lebens auch in der hochgelegenen Hütte durch enormen Holzverbrauch zu geniessen.

Der Hüttenwart erfüllt die Forderungen des SAC. Eine Gästerekamation konnte abschliessend durch den Hüttenchef behandelt werden.

Zugang

Die Hüttenzugänge führen ausschliesslich über Gletscher. Vor allem beim Zustieg über den Ahnengletscher haben die Schwierigkeiten durch Spalten und Steinschläge weiter zugenommen. Leider verunfallte ein Alpinist auf dem Zustieg vom Konkordiaplatz infolge Herzversagen nach einem Spaltensturz tödlich.

Das letzte Teilstück über den Gletscher, unmittelbar vor der Hütte, weist im Sommer viele gefährliche Spalten auf. Das Auffinden des sicheren Zugangs ist für unerfahrene Alpinisten nicht leicht, vor allem bei schlechter Sicht. Die Entwicklung dieses Zugangs muss im Auge behalten werden. Der Zugang entlang der Felsrippe unterhalb der Hütte ist technisch abgesichert und in ordentlichem Zustand.

Trifthütte

Hütte Baujahr 1947

Trotz einer sehr schlechten Wintersaison konnte insgesamt das zweitbeste Resultat erreicht werden. Die wiederum mehr als 1200 Übernachtungen im Sommer bestätigen den Trend aus dem Vorjahr. Wir sind überzeugt, mit der neuen Infrastruktur auch die Wintertourengäste noch vermehrt anzusprechen.

Der Zustand der Bausubstanz ist bekannt und wird in das Umbau- und Erweiterungsprojekt einbezogen werden. Die Vorbereitungen für die Realisierung des Projektes sind auf Kurs. Die für 2006 geplanten baulichen Massnahmen an der neu erstellten Wasserfassung (kleine Brunnstube und Vergraben der Wasserleitung) wird zusammen mit dem Umbau- und Erweiterungsprojekt ausgeführt.

Das Inventar wurde anlässlich der Hüttenübergabe von Daniela Zwyrer an Renate Brun kontrolliert und ist in Ordnung. Defekte Artikel und Werkzeuge werden laufend ersetzt. Der gesammelte Abfall wird ordnungsgemäss ins Tal geflogen und entsorgt. Die erforderlichen Kontrollen wurden durch den Hüttenchef vorgenommen und gaben keinen Anlass zu Beanstandungen oder Korrekturen. Es sind trotz grossem Besucheranstieg keine nennenswerten Unfälle passiert.

Hütte Baujahr 1906

Die Hütte 1906 wird vorwiegend als Lagerraum genutzt.

Zugang

Der neue Weg hat sich gut gehalten. Über den «Drosibach» haben wir einen neuen Steg erstellt, der nun ein Überqueren des Baches auch bei Starkniederschlag oder grosser Schneeschmelze ermöglicht. Die Markierungen sind gut sichtbar, die Ketten und Hilfseinrichtungen in gutem Zustand. Infolge Windaufschaukelung ist an der Hängebrücke ein Schaden entstanden, der umgehend behoben

werden konnte. Die Kosten wurden von der Gebäudeversicherung übernommen. Der Zustieg zur Triftbrücke, Seite Windegghütte, wurde verbessert.

Windegghütten

Grosse Hütte 1985

Der Zustand der grossen Hütte ist im Allgemeinen gut. Die Infrastruktur genügt aber den heutigen Ansprüchen nicht mehr in allen Belangen. Beim Bau der Windegghütte wurde mit etwa 1000 Übernachtungen gerechnet. Seit der Inbetriebnahme der Triftbahn und der Hänge-seilbrücke sowie der weit gestreuten Werbung der KWO erzielte die Windegghütte dieses Jahr ein Rekordergebnis von 2600 Übernachtungen. Aus diesem Grund sollte die Küche, das Lager und die Unterkunft für das Hüttenpersonal dringend erweitert werden.

Ende Sommersaison hatten wir Probleme mit der Stromversorgung. Trotz mehrmaligem Aufladen der Batterien gab es immer wieder Stromausfälle. Auf die nächste Saison hin muss eine Lösung gefunden werden.

Kleine Hütte 2001

Der Zustand der kleinen Hütte ist gut. Der Zugang sollte saniert werden. Bei Vereisung im Frühjahr und Herbst besteht nachts beim Besuch des WC Absturzgefahr. Mit dem Versetzen einiger Stufen und einer Aussenlampe könnte das Problem behoben werden.

Inventar

Das Inventar ist in Ordnung. Der gesammelte Abfall wird ordnungsgemäss, koordiniert mit den Flügen der Trifthütte, ins Tal geflogen und entsorgt. Unfälle wurden keine gemeldet. Der Klettergarten wurde rege benützt und könnte noch erweitert werden.

TC-Anlage

Die bauliche Substanz des Trockenklosett- und Waschräumegebäudes ist gut. Die Kapazität der TC-Anlage genügt dem immer steigenden Besucherandrang bei weitem nicht mehr. Nebst den steigenden Übernachtungen konnten dieses Jahr 7039 Tagesbesucher verzeichnet werden. In der Folge mussten zusätzlich TOI-Kabinen hinaufgeflogen und – in der Hochsaison fast wöchentlich – ausgewechselt und die Fäkalien in der ARA Innertkirchen entsorgt werden. Da die Kabinen sehr kleine Tanks haben, wurde die Möglichkeit eines Einbaus grösserer Tanks geprüft. Leider wurde diese Investition im Budget 2007 nicht bewilligt. Der Hüttenchef zeigte kein Verständnis für diese Massnahme des Vorstandes, bekennen wir uns doch zu einem ökologischen Verhalten.

Zugang

Durch die Zunahme der Besucher durch Bahn und Brücke hat auch der Weg sehr gelitten. Es müssten einige Stunden geleistet werden, um den Zugang in Stand zu halten. Insbesondere der Weg von Bosslis Stein zur Windegghütte könnte durch die Hüttenwerker saniert werden.

Jean-Pierre Lorétan, Hüttenverwalter



Übernachtungsstatistik Hütten 2006

Im Berichtsjahr konnte wiederum eine generelle Zunahme der Hüttenbesuche registriert werden. Im Schnitt hat sich die Besucherzahl um 7% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese, im Vergleich zum Vorjahreszuwachs deutlich kleinere Zahl, kann einerseits mit der schlechten Witterung im Monat August begründet wer-

den, aber auch die Wintersaisons in der Trift- und Gaulihütte waren nicht gerade überwältigend. Den markanten Anstieg in der Hollandiahütte haben wir der Belegung durch die Bergsteigerschule Andermatt zu verdanken, was leider nicht jedes Jahr vorkommen wird. Der prozentual ebenfalls auffällige An-

stieg in der Berglihütte kann sicher der Live-Sendung von TV SF1 und der Sektionstour von Urs Gantner Anfang September zugeschrieben werden. Die mit 21% ebenfalls stark angestiegene Übernachtungszahl in der Windegg-hütte bestätigt die anhaltende Faszination der Trift-Hängebrücke.

Übernachtungsstatistik 2005 / 2006 der SAC-Hütten der Sektion Bern

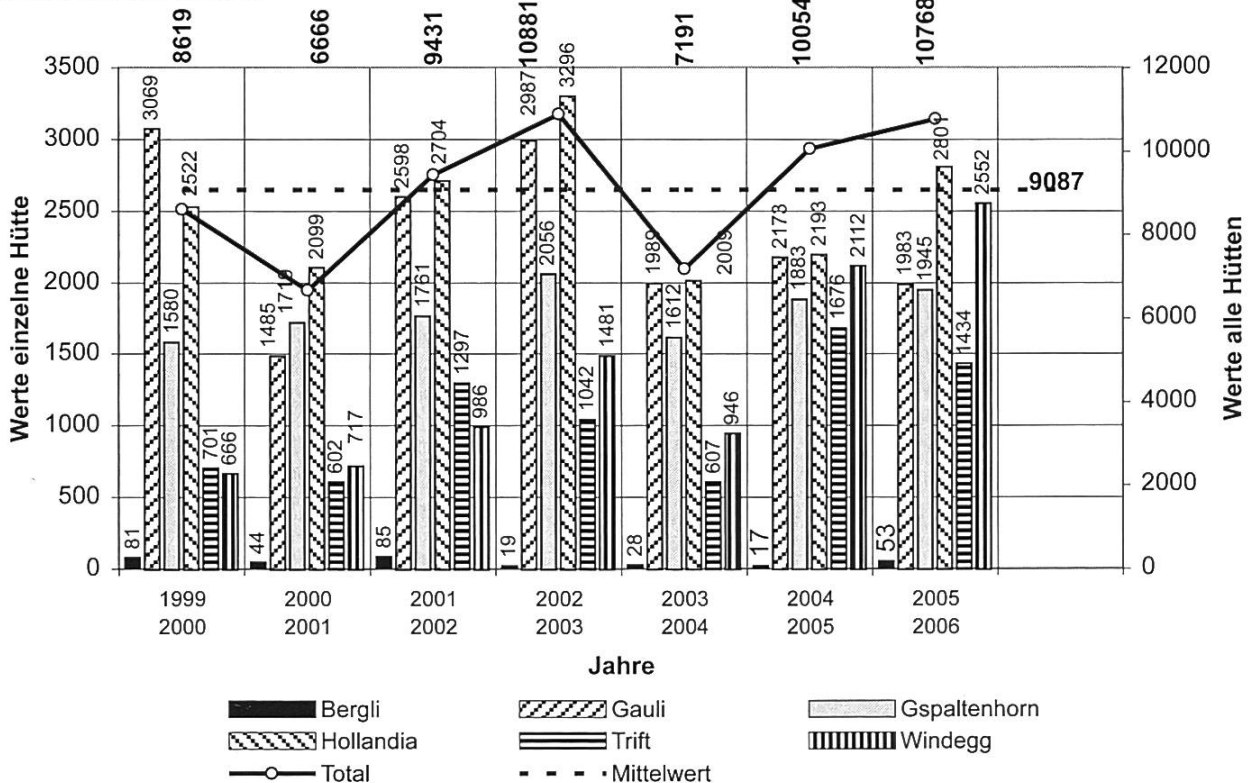
Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Kat. E	Total ohne Gratis-übernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratis Übernachtungen Bergführer	Total
	Mitgl.	JO	7-20 J.	bis 6 J.	N.-Mitgl.			absolut	in %		
Bergli	40	2	1	0	10	53	17	36	212	2	55
Gauli	1'275	49	213	6	440	1'983	2'173	-190	-9	154	2'137
Gspaltenhorn	831	73	123	32	886	1'945	1'883	62	3	52	1'997
Hollandia	1'368	61	8	0	1'364	2'801	2'193	608	28	316	3'117
Trift	797	17	123	2	495	1'434	1'676	-242	-14	95	1'529
Windegg	630	71	584	53	1'214	2'552	2'112	440	21	49	2'601
Total	4'941	273	1'052	93	4'409	10'768	10'054	714	7	668	11'436

Übernachtungsstatistik 2005 / 2006 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	Sektionen andere	Gäste	Schüler	Total	Vorjahr (100%)	Differenz	
							absolut	in %
Niederhornhütte	162	93	154	75	484	517	-33	-6
Chalet Teufi	212	0	694	187	1093	866	227	26

Entwicklung der Übernachtungen

Übernachtungsstatistik



Subsektion Schwarzenburg

Im vergangenen Vereinsjahr konnten überdurchschnittlich viele Touren mit vielen Teilnehmenden durchgeführt werden. Wie die letzten Jahre auch schon, fällt die Vielfalt der Tätigkeiten und Veranstaltungen auf.

Anders als in der laufenden Saison fanden von Januar bis März Skitouren in den Voralpen statt. Dafür waren einige Anpassungen wegen schlechten Wetters nötig. Gute Beteiligungen hatten die zwei Skitourenwochen im Februar im österreichischen Schnalstal und im April in Splügen. Wegen erheblicher Lawinengefahr musste im Schnalstal eher flacheres Gelände gesucht werden. In Splügen waren dann die Verhältnisse ideal. Als einzige Skihochtouren konnten im April die vier Tage im einsamen Gaulgebiet stattfinden.

Neben der Tourentätigkeit ist auch die Ausbildung und die Animation ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeit. So begann das Vereinsjahr in unserer Region im Januar mit der traditionellen Ausbildungstour, und im Februar besuchte eine ansehnliche Schar den Schnupperkurs. Auch die Hochtourensaison begann mit einem Ausbildungswochenende in Grindelwald. Dabei wird es immer schwieriger, Gletscher zu finden, die ein interessantes Übungsgelände abgeben und trotzdem nicht zu gefährlich sind.

Die Hochtourensaison war trotz des verregneten August ergiebig. Anfang Juli begann die Saison unter traditionell grosser Beteiligung mit der leichten Hochtour zwischen Täschhütte und Mittelallalin. Mit der Besteigung des Bietschhorns, des Doms und des Rimpfischhorns sowie der Tourentage im Berninagebiet war die Hochtourensaison erfolgreich. Trotz der zum Teil dramatischen Veränderungen im Hochgebirge, die erhöhte Vorsicht erfordern, konnten alle Touren und Veranstaltungen der Subsektion glücklicherweise ohne Unfälle stattfinden.

Neben den Hochtouren wurde auch letztes Jahr das Bergwandern gepflegt. Die mehrtägige Tour führte ins Rätikon, das ein überraschendes Gutwetterfenster bot, aber von den Teilnehmern auch einige Trittsicherheit auf den zum Teil exponierten Bergwegen abverlangte.

Grosse Beteiligungen haben auch wieder die zahlreichen Kletterveranstaltungen gehabt. Schon kurz nach den ersten Klettertouren im Traversella fand die Kletterwoche in Kalymnos statt. Mitte Sommer traf sich nur eine kleine Gruppe zur Kletterwoche auf der Göscheneralp. Dafür fand dann die Herbstkletterwoche in Briançon regen Zuspruch.

Die erfreuliche Tourentätigkeit hat sich auch auf unsere Clubkasse ausgewirkt. Mit einem Verlust von 4700.– Franken wird der letztjährige Überschuss zum grössten Teil ausgeglichen. Das Abrechnungswesen konnte weiter verbessert werden. Neben den Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen, die von der Stammsektion Bern überwiesen werden, bilden die Zahlungen von Jugend + Sport eine wichtige finanzielle Stütze, deren Mittel dann auch gleich der Jugendarbeit wieder zufließen.

Mit grossem Engagement wurde die Sportklettergruppe betreut. Zahlreiche Indoortrainings der Sportkletterer fanden in Riffenmatt oder im Magnet statt. In den letzten Jahren konnten wir genügend eigenes Griffmaterial anschaffen, so dass Beat Rellstab immer neue und interessante Routen erstellen konnte. Die Teilnehmerzahlen waren zwar rückläufig und das Durchschnittsalter ist gestiegen. Es fehlen Jugendliche im Alter zwischen 10 und 12 Jahren. Dank Roland Joss und Christian Ramseier, die beide den Leiterkurs bestanden haben, können nun noch mehr Trainings durchgeführt werden. Eine wichtige interessante Übungsmöglichkeit bietet auch der private Boulderraum von Stefan Remund in Schwarzenburg. Er hilft den jungen Kletterbegeisterten in spielerischer Form ihre Bewegungsformen auszubauen und die Kraft zu trainieren. An den

Kletteraktivitäten nahmen auch die eigentlichen JO-Mitglieder teil. Die ersten Veranstaltungen der JO am Schwarzwasser fielen dem Regen zum Opfer. Bei guter Stimmung fand das Pfingstlager im Wallis statt. Einige JO-ler nahmen auch an Clubhochtouren und an den Kletterwochen Göscheneralp und Briançon teil.

Eine Veranstaltung der besonderen Art fand mit der S2 Challenge statt. Aus Anlass des Hundertjahr-Jubiläums des Turnvereins führte eine Stafette von Langnau nach Schwarzenburg. Mehrere Teams der Subsektion legten die Strecke erfolgreich zurück, sogar einzeln oder als Ehepaar. Die Streckenchefs der Bike- und Rennvelostrecke waren SAC-Mitglieder. Aus diesem Anlass wurde von Andrea Peter das Design für das Subsektions-T-Shirt entwickelt.

Der Vorstand tagte an fünf Sitzungen und der Tourenprogrammbesprechung. Als eines der wichtigsten Geschäfte haben wir ein Konzept für unsere Bibliothek ausgearbeitet. Unsere Vertreter im Vorstand und der Tourenkommission der Muttersektion haben an den Entwicklungen in der Stammsektion mitgearbeitet, sich aber auch über die Entwicklungen des Gesamt-SAC auf dem Laufenden gehalten. Der Vorstand versuchte, die Information durch die regelmässigen News auf der Homepage oder das Einrichten der Mailplattform zu intensivieren.

Schwerpunkte der Arbeit für die kommenden Jahre sind sicher die Auseinandersetzung mit den neuen klimatischen Bedingungen in den Tourengebieten und die Anpassung unserer Aktivitäten. Neue Angebote oder die zeitliche Anpassung der bisherigen Veranstaltungen könnten Stichworte sein. Auch möchten wir an einem Informationskonzept weiterarbeiten. Vermehrt sollen auch wieder Junge angesprochen werden. Die Sportklettergruppe möchte die Teilnahme an Kletterwettkämpfen ins Auge fassen.

Zum Schluss danke ich allen, die in unserer Subsektion im letzten Vereinsjahr als Leitende,

Vorstandsmitglieder oder in anderer Form mitgearbeitet haben, ganz herzlich für ihren Einsatz. Ohne diese wertvolle Freiwilligenarbeit sind Vereine wie die Subsektion undenkbar. Wenn ich unser letztes Vereinsjahr mit dem Ziel- und Zweckartikel der Statuten vergleiche, haben wir vieles davon erreicht und dürfen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Und vielleicht das Wichtigste: Wir haben viele unvergessliche Stunden in den Bergen oder an unseren Trainingswänden zusammen mit Gleichgesinnten erleben dürfen.

Der Bericht ist aus den Angaben aller Vorstandsmitglieder entstanden.

Der Präsident: René Michel

Villa Durchzug ?



Neue Fenster bieten Lebensqualität, können aber auch Bauschäden und Schimmelbildung verursachen. Koordinierte Massnahmen können dies vermeiden. Eine sorgfältige Planung lohnt sich - wir bürgen dafür.

Weiss + Kaltenrieder AG
Architekturbüro SIA
Wylersstrasse 61, 3014 Bern
031 / 332 30 71

Rettungsstation Kiental/Suldtal

Einsätze

- Im Juni hatten wir eine Vermisstmeldung eines Engländers im Gebiet der Bütlassen. Dieser Einsatz dauerte etwa 4 Tage. Erst im August (wegen dem Wasserstand) konnte dann die Gamchischlucht nochmals abgesehen werden. Leider verlief die Aktion ohne Erfolg.
- Im November wurden wir zu einem Einsatz am Niesen gerufen. Ein Mann hatte sich beim Einnachten verirrt. Er konnte unverletzt geborgen werden.

Tätigkeitsprogramm 2007

- Anfang Januar CPR und Reanimation mit Stationsärztin Katrin Blunski.
- Praktische Ausbildung mit Recco LVS je nach Schneeverhältnissen kurzfristig. (Alarmmässig).
- Besuch der Kurse gemäss Programm der KBBK.

Februar 2007, RC Chr. Sieber



Fotogruppe SAC Bern

Wie zur Hauptversammlung üblich, halten wir Rückschau auf das verflossene Vereinsjahr. Bereits am 10. Januar traf sich etwa ein Drittel der Mitglieder zum gemeinsamen Nachtessen und anschliessenden Ideensammeln zum Thema «Fun». Wir haben uns ja wieder zur Teilnahme an der Foto-Münsingen entschlossen. Dieser Anlass ist ein Foto-Wettbewerb, der zwischen etwa 50 Fotoklubs ausgetragen wird und jeweils über die Auffahrtstage stattfindet. Mit unserem Resultat waren wir nicht ganz zufrieden, wir wollen es nächstes Jahr besser machen.

An der Monatsversammlung im Februar beschliessen die anwesenden Mitglieder, in Abänderung des Jahresprogramms, die Monatsversammlungen vom März, April und Oktober in Monatshöcks umzuwandeln. Zweck ist die Verkürzung und Vereinfachung des geschäftlichen Teils und die Aufwertung des gesellschaftlichen Teils der Zusammenkunft. Diese Neuerung hat sich bewährt und soll weitergeführt werden.

Neben den laufenden Geschäften, die zu erledigen waren, haben wir an unseren Abenden Gelegenheit gehabt, Bildervorträge zu geniessen. Sowohl mit altbewährten Dias wie mit digitalen Bildern liessen wir uns von unseren Mitgliedern in alle Welt entführen, so z.B. nach Hawaii, Indonesien, Thailand, in die Antarktis mit Eisgenuss, auf Weitwanderungen nach Frankreich, an den Nordseestrand und nicht zuletzt wurde uns die Schönheit der Bergblumen vor Augen geführt.

Im Juni trafen wir uns zum bereits traditionellen Brätelabend und an der Rucksackerläsete vom November haben Mitglieder Bilder gezeigt, die zum grössten Teil auf unseren Exkursionen geknipst wurden.

Zum Fotowettbewerb mit dem Thema «Milch» sind 18 Bilder von 8 Autoren eingereicht worden. Leider haben nur Mitglieder der Foto-

gruppe an diesem Thema Gefallen gefunden. Die Bilder sind durch die Fotogruppe juriert und im Klublokal ausgestellt worden.

Den Vorstandsmitgliedern danke ich für ihre Mitarbeit und Unterstützung, ebenso den Mitgliedern, die an unseren Anlässen teilnehmen und so die Arbeit des Vorstands honorieren. Den Jahresbericht könnte ich mit «leider» schliessen, leider nehmen zwei Drittel der Mitglieder nicht an unseren Anlässen teil, aber viel lieber schliesse ich mit «zum Glück» nimmt ein Drittel rege am Klubleben teil, dafür allen ein herzliches Dankeschön.

Der Präsident Fritz Sorg

Jahresbericht Gruppe Natur und Umwelt

In ihrem ersten Lebensjahr hat die Gruppe Natur und Umwelt eine rasante Entwicklung durchgemacht. Dies liegt sicher daran, dass der Vorstand der Sektion uns tatkräftig unterstützt hat. So ist nun aus der Handvoll zusammengewürfelter Leute, die sich aus Interesse für die Arbeit an der Umwelt im November 2005 der GNU angeschlossen haben, eine aktive Institution geworden. Und wir sind nicht nur aktiv, wir haben auch schon bei der Gestaltung von wichtigen Themen mitgewirkt.

So konnten wir die Sektion Bern dafür gewinnen, sich für die Realisierung der gesetzlich vorgeschriebenen Ersatzmassnahmen bei einer allfälligen Staumauererhöhung am Grimsensee einzusetzen. Diese Staumauererhöhung wird die betreffende Landschaft wesentlich verändern, werden doch durch das Projekt KWOplus beträchtliche Teile unserer nur noch geringen schweizerischen Naturlandschaftsflächen (hier Gletschervorfeld, Moorlandschaft) unwiederbringlich verschwinden. Auch die Ersatzmassnahmen werden an dieser Tatsache nichts ändern. Beim gegenwärtigen Feilschen um «Die Richtigen» soll aber ein echter Ausgleich geschaffen werden... Diese Verhandlungen

werden zusammen mit der Sektion Oberhasli unter der Leitung der Umweltkommission des Gesamt-SAC geführt.

Weiter haben wir damit begonnen, die ökologische Situation in den Hütten unserer Sektion unter die Lupe zu nehmen. Dazu wurden erste Kontakte mit der Hüttenkommission aufgenommen, Kriterien des EU-Umwetlabels für Bewirtungsbetriebe studiert, sowie wichtige Daten und offene Fragen zu unseren Hütten gesammelt. Im Laufe des 2007 soll abgeklärt werden, welche unserer Hütten unter einem Umweltlabel betrieben werden können.

Die Gruppe Natur und Umwelt ist seit 2007 im Sektionsvorstand vertreten und damit in die direkte Zusammenarbeit eingebunden. Diese ist wichtig, wie wir am Projekt Trinkwassertank für die Trifthütte feststellen konnten. Der Bau dieses Trinkwassertankes, ökologisch ein äusserst sinnvolles Vorhaben, konnte als ein Unterfangen der Hüttenkommission definiert werden und muss die Anliegen der GNU im Bereich der Ersatzmassnahmen zum KWOplus-Projekt nicht konkurrenzieren.

Im 2006 ist es uns nicht vollständig gelungen, wie geplant in jeder CN einen Umweltartikel zu veröffentlichen – vielleicht schaffen wir dies im neuen Jahr, natürlich gerne auch mit entsprechenden Beiträgen von Sektionsmitgliedern oder Interessierten. An den Sektionsversammlungen wird dieses Jahr mit den Vorträgen von Frau Heike Hoffmann zur Schweizerischen Mooskartierung und von Frau Marcia Phillips (SFL) zu Permafrost über aktuelle Umweltthemen informiert.

Fürs 2007 wünscht sich die GNU einige weitere interessierte Leute jeden Alters, die mitmachen, die spannenden Aufgaben unserer Sektion zu bearbeiten.

Kathrin Studer